

Anpassungsmaßnahme	THG-Minderung: Emissionssteigerung (-) oder -reduktion (+)	Andere Wirkungen auf die Umwelt und andere Bereiche
	Bewertung <sup>1</sup>	Bewertung <sup>1</sup>
Reduzierte Bodenbearbeitung, Minimalbodenbearbeitung, Pflugverzicht	(+) Kohlenstoffanreicherung im Boden, Humusaufbau, geringerer Kraftstoffverbrauch bei der Bodenbearbeitung	(+) Reduktion der Bodenevaporation, reduzierte Bodenerosion, stabilere Bodenstruktur und bessere Bodenbefahrbarkeit (-) ev. höherer Herbizideinsatz
Möglichst dauerhafte Mulchdecken im Ackerbau und bei Dauerkulturen	(+) Schutz der Bodenkohlenstoffreserven gegen Bodenerosion	(+) Bodenerosionsschutz, Reduktion der Bodenevaporation
Grünlandumbruch für Feldfutterbau	(-) Hoher Humusabbau	(-) Reduktion der Biodiversität, erhöhte Bodenerosion, erhöhte Nitratauswaschung, (+) höhere Flächenproduktivität
Früherer Anbau von Kulturen		(+) effizientere Wassernutzung, höheres Ertragspotenzial, (-) Gefahr von Bodenverdichtung wegen schlechterer Bodenbefahrbarkeit durch Nässe
Züchtung und Anbau besser angepasster Sorten	(+) bessere Ausnutzung des Boden-N, verringerte N-Verluste (in Luft und Wasser)	(+) effizientere Wassernutzung, höheres Ertragspotenzial
Angepasste Methoden der N-Düngung (z. B. Precision Farming)	(+) geringere Lachgasemissionen	(+) geringere N-Auswaschung ins Grundwasser
Biomasseproduktion für energetische Nutzung	(+) Potenzial als alternative Energiequelle, aber abhängig von der eingesetzten Technologie, je nach Produktionsmethode mögliche positive oder negative Effekte für den Bodenhumusaufbau und für Bodenschutz.	(-) Je nach aktueller Marktlage mögliche Konkurrenz zur Produktion von Nahrungsmittel (und anderer Produkte). Diese kann z. B. durch Zwischenfrucht-Nutzung, integrierte Fruchtfolgesysteme und Nutzung von Koppelprodukten gemindert werden. Derzeit in Österreich keine signifikante Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion (Gessl, 2013).
Umstellung eines konventionellen Betriebes auf Biolandbau	(+) geringere Emissionen an THG je Hektar und Jahr	(+) größeres Potenzial für mehr Biodiversität, Erhalt und Verbesserung der Bodenfunktionen etc. (-) mögliche Ertragseinbußen gegenüber konventioneller Bewirtschaftung, dadurch eventuell auch je Menge Produkt höhere THG-Emissionen
Wiedervernässung drainagierter Flächen, keine weiteren Drainagierungen von Feuchtfeldern	(+) Stopp des Kohlenstoffabbaus in stark humosen Böden (insbes. Moorböden); Beginn einer neuen Sequestrierung	(+) Steigerung der Biodiversität, Schutz und Rückhalt lokaler Wasserressourcen, ausgeglicheneres lokales Temperaturregime
Wiederaufforstung von landwirtschaftlichen Flächen	(+) starker Aufbau des Bodenkohlenstoffpools und des im Holz gebundenen Kohlenstoffes	(-) eventuell Rückgang der Biodiversität (Aufforstung von Dauergrünland), Verlust von Flächen für Nahrungsmittelproduktion, Verlust von lokaltypischer Kulturlandschaft, eventuell negative Auswirkungen auf Tourismus und lokale Wertschöpfungsketten.
Kühlung von Ställen	(-) erhöhter Strombedarf, ev. neutral (0) wenn Strom aus alternativen Energiequellen (z. B. Photovoltaik) oder durch angepasste Stallarchitektur bzw. energiesparende Kühlmethode (z. B. Sprengler)	(+) bessere Tiergesundheit, Tierleistung und Futtermittelverwertung

<sup>1</sup> Legende: (+) überwiegend positiv, (0) überwiegend neutral, (-) überwiegend negativ